

# And now we can't have it

Von Khaleesi26

## Kapitel 21: Vorahnung

Wenig später klingelte es an ihrer Tür.

Mimi hatte bis eben noch versucht ein passendes Outfit für diesen Abend zu finden. Doch für welchen Anlass?

Nachdem sie gefühlt hundert Kleidungsstücke an und wieder ausgezogen hatte und schließlich doch kein passendes fand, schmiss sie alles frustriert aufs Bett und schlüpfte in die Sachen, die sie vorher schon getragen hatte. Eine Jeans und ein rotes T-Shirt. Warum auch so viel Aufriss machen? Sie wollten doch nur einen gemütlichen DVD Abend machen.

Und selbst, wenn sie es gewollt hätte... für's umziehen und rausputzen blieb jetzt keine Zeit mehr. Sie band sich schnell noch die Haare zu einem Pferdeschwanz, bevor sie zaghaft die Tür öffnete und in sein strahlendes Gesicht blickte, auf welchem sich ein verschmitztes Grinsen legte, als er sie sah. Ein Grinsen, das ihr Blut sofort in Wallung versetzte.

„Hey, Baby.“, säuselte er zuckersüß.

Baby?

Mimi sah ihn zuerst verdutzt und dann belustigt an. Sie prustete los.

„Baby? Was Besseres ist dir wohl nicht eingefallen!“, lachte sie und die ersten Tränen stiegen ihr in die Augen.

Tai verschränkte die Arme vor der Brust. „Ich weiß gar nicht, was du hast. Sonst klappt dieser Anmachspruch immer.“, witzelte er und legte den Kopf schief.

Mimi ging ein Stück zur Seite und Tai trat ein, während sie sich immer noch den Bauch hielt vor Lachen. „Dein Ernst?“

„Na klar, was denkst du denn? Dass ich die Frauen nur mit meinem guten Aussehen rumkriege?“, grinste er überlegen und stemmte die Hände an die Seite.

Allmählich beruhigte sich die Brünnette wieder, hatte allerdings immer noch Tränen in den Augen.

„Nun bild dir mal nichts ein, Yagami.“, sagte Mimi, zog eine Augenbraue hoch und sah ihn herausfordernd an.

„Also findest du, ich sehe nicht gut aus?“, antwortete er keck und ging einen Schritt auf sie zu. Er legte die Hand in ihren Nacken, während die andere sie an der Taille packte und zu sich ran zog.

Mimi's Herz setzte einen Schlag aus, als er ihr tief in die Augen blickte und sie ungewollt errötete.

Mit so viel plötzlicher Nähe hatte sie nicht gerechnet.

Er kam ihrem Gesicht immer näher, so dass sich ihre Lippen beinahe berührten und sie seinen Atem auf ihrer Haut spüren konnte. Ihr Puls fing an zu rasen und ihr Innerstes

hoffte inständig, dass er sie endlich küssen und diese minimale Distanz, die noch zwischen ihnen bestand, durchbrach. Sie wollte einfach nur seine Lippen auf ihren spüren.

Mimi war gerade dabei die Augen zu schließen und ihm sich leicht entgegen zu strecken, als plötzlich ein breites Grinsen seine Lippen umspielte und er sich wieder von ihr entfernte.

Er trat einen Schritt zurück und ließ sie verdattert stehen.

„Vonwegen.“, grinste er schief und musterte sie triumphierend.

Mimi lief sofort feuerrot an und hätte im Erdboden versinken können.

Natürlich hatte er genau mitbekommen, wie er auf sie wirkte und es sich zu Nutzen gemacht. Er spielte mit ihr und sie war voll darauf reingefallen.

„Oh Taichi, du Idiot!“, fauchte sie ihn an und ging schnurstracks an ihm vorbei.

Tai lachte und folgte ihr in die Küche.

„War doch nur Spaß, sei nicht sauer.“, versuchte er sie zu beschwichtigen, doch die Brünette würdigte ihn keines Blickes.

Eingeschnappt stand sie mit dem Rücken zu ihm und schenkte sich ein Glas Wasser ein.

Wieso hatte er sie so im Griff und wieso wusste er das auch noch so gut?

Als wüsste er genau, welche Knöpfe er bei ihr drücken musste.

Auch kein Wunder, nachdem was gestern im Fahrstuhl geschehen war... Mimi biss sich auf die Lippe und war wütend auf sich selbst, dass sie nicht cooler reagiert hatte.

Flirten gehörte wohl nicht zu ihren Stärken.

Aber so einfach wollte sie ihn nicht davonkommen lassen.

Plötzlich spürte sie seine Hände, die langsam ihre Taille umschlossen.

„Wie kann ich das nur wieder gut machen?“, spaßte er und Mimi konnte genau fühlen, wie er sich ein Lachen verkneifen musste.

Sie drehte sich zu ihm um und näherte sich seinem Gesicht auf wenige Zentimeter, während seine Hände immer noch auf ihrer Taille ruhten. Verwundert sah er sie an.

Mimi legte einen verführerischen Blick auf und fuhr mit dem Finger langsam über seine Brust.

„Vielleicht mit einem richtigen Kuss.“, säuselte sie ihm vor.

Tai schluckte und beugte sich zu ihr runter, doch ehe er sich versah, drehte Mimi sich achtlos weg und ließ ihn in seiner Bewegung erstarren.

„Vonwegen!“, neckte sie ihn und streckte ihm die Zunge raus.

Der Student lachte auf und zuckte mit den Schultern. „Tja, selbst Schuld. Was leg ich mich auch mit dir an, was?“

„Eben.“, bestätigte Mimi ihm mit einem vielsagenden Blick und freute sich, dass sie ihm die Suppe vorerst versalzen hatte.

Sie machten es sich auf Mimi's Couch bequem, doch bevor sie sich einen Film aussuchten, wollte Mimi zuerst ihre restlichen Geburtstagsgeschenke aufmachen.

„Ein paar habe ich schon heute Morgen ausgepackt, aber es sind einfach so viele gewesen.“, lachte Mimi und begutachtete den Berg von Geschenkpapier, der zusammengeknüllt vor ihr lag.

„Eigentlich sind es nur noch die Geschenke von Joe, Sora und Kari, die ich noch auspacken muss.“, erklärte sie und nahm das Erste in die Hand.

„Das Beste kommt zum Schluss, was?“, lächelte Tai und wartete darauf, dass sie es öffnete.

„Das Beste habe ich gestern schon bekommen.“, sagte sie schmunzelnd und sah ihn

aus dem Augenwinkel an, während sie das Geschenk auspackte.

Tai grinste und freute sich innerlich darüber, dass sie sein Geschenk für das Beste hielt. Auch, wenn es zunächst etwas unschön geendet hatte...

„Wow, ein Buch. Wer hätte das gedacht?“, lachte Mimi auf, als sie die Karte von Joe dazu las.

„‘Erfolg bedingt lebenslanges Lernen’. Viel Glück für deine Prüfungen!“, las sie laut vor und öffnete dabei Joe's übertriebene Besserwisserstimme nach.

Tai schüttelte lachend den Kopf, als sie ihm das Buch und die Karte reichte, um es zur Seite zu legen.

Sora's Geschenk war weniger einfallslos, als Joe's, dafür sehr kreativ und definitiv ein Unikat.

„Oh mein Gott, ist das schön!“, staunte Mimi mit großen, leuchtenden Augen, als sie das Kleid in den Händen hielt, was Sora für sie geschneidert hatte.

Es war ein kurzes Sommerkleid, ganz in weiß, mit zarten rosa Blumen bestickt.

Auch Tai staunte nicht schlecht, als Mimi aufstand und es sich anhielt. Es stand ihr einfach hervorragend! Sora hatte wirklich ganze Arbeit geleistet.

„Sie ist einfach die Beste!“, lächelte Mimi glücklich, als sie das Kleid zur Seite legte und nun das letzte Geschenk von Kari in die Hand nahm.

Es war deutlich kleiner, als die letzten beiden Geschenke. Um genau zu sein, passte es lediglich in einen Briefumschlag.

Mimi öffnete ihn etwas stirnrunzelnd und zog eine Karte heraus.

„Macht euch einen schönen Abend!“, las sie vor und drehte die Karte irritiert um.

„Kari!“, brach es plötzlich aus Mimi heraus, als sie erkannte, dass die Karte ein Restaurantgutschein war. Für ein Candle Light Dinner zu zweit, in einen der besten Restaurants der Stadt.

Erstaunt reichte sie die Karte an Tai weiter, der sie ebenfalls verwundert in den Händen drehte.

„Weiß deine Schwester was von uns?“, fragte Mimi überrascht.

Tai schüttelte verneinend den Kopf. „Wie könnte sie? Das Geschenk hat sie ja vor dem gestrigen Abend besorgt.“

Mimi nahm die Karte wieder an sich und legte sie schulterzuckend zu den anderen Geschenken.

„Es sei denn, du hast noch einen anderen Verehrer von dem ich nichts weiß.“, grinste Tai plötzlich und Mimi warf ihm prompt einen vorwurfsvollen Blick zu.

Genau genommen hatte sie das ja auch – Izzy!

Allerdings konnte Tai sich kaum vorstellen, dass seine Schwester die Karten für Mimi und Izzy besorgt hatte...

Und Mimi wusste ja auch gar nichts von seinen heimlichen Avancen.

Er musste unbedingt mit Kari sprechen. Anscheinend war sie bisher die Einzige, die bemerkt hatte, dass sich etwas an der Beziehung zwischen ihm und Mimi verändert hatte. Und das verkomplizierte die Sache ungemein. Denn er wollte auf gar keinen Fall, dass diese Neuigkeit in der Clique die Runde machte, bevor er sich nicht entschieden hatte, wie er die Sache mit Izzy klären sollte.

„Übrigens...“, riss Mimi ihn unsanft aus seinen Gedanken.

„...hat Izzy mir zwei Konzertkarten für das Festival of hearts geschenkt. Toll, oder?“, erzählte Mimi und ihre Augen begannen zu leuchten.

„Ach nein, wirklich?“, sagte er müde und zog eine Augenbraue hoch. Tai fiel es sichtlich schwer die Begeisterung seiner Freundin mit ihr zu teilen. Schließlich war das ja alles auf seinen Mist gewachsen und jetzt musste er auch noch mit ansehen, wie sie

bald mit Izzy zu dem Konzert ging und er weiter versuchen würde, sich an sie ranzuschmeißen.

Mimi grinste etwas verlegen. „Eigentlich wollte ich zuerst dich fragen, ob du mit mir hingehen möchtest...“, sagte sie und ein leichter Hauch von Hoffnung machte sich in ihm breit.

Die sofort im Keim erstickt wurde...

„...aber ich glaube, Izzy hat schon darauf spekuliert, dass ich mit ihm dahin gehe, also konnte ich nicht anders.“, erklärte sie weiter und sah ihn entschuldigend an.

„Ach was, das ist schon in Ordnung für mich.“, log Tai schulterzuckend und biss sich danach auf die Lippe, um nicht zu platzen. Es ärgerte ihn, dass er einfach so mit ansehen musste, wie Izzy immer weiter versuchte, ihr Herz für sich zu gewinnen.

Doch musste er das wirklich – schoss es ihm durch den Kopf.

Was, wenn er Izzy einfach die Wahrheit sagen würde? Dass er sich, ohne es zu wollen, in Mimi verliebt hatte und dass sich gerade etwas zwischen ihnen entwickelte...?

Izzy würde ausrasten!

Noch bevor Tai zu Ende denken konnte, klingelte sein Handy.

Er kramte es aus seiner Hosentasche hervor und sah auf das Display.

Wenn man vom Teufel sprach...

„Willst du nicht rangehen?“, fragte Mimi irritiert, als Tai ohne zu überlegen den ungebetenen Anrufer wegdrückte.

„Ist nicht so wichtig.“, erwiderte er gespielt gelassen und steckte das Handy wieder in die Hosentasche, nur um es eine Sekunde später wieder hervor zu holen, da es erneut piepte. Diesmal war es eine SMS.

„Sicher? Du kannst ruhig zurückrufen.“, ermutigte Mimi ihn lächelnd.

Tai öffnete die SMS und überflog sie hastig.

„Wir müssen reden! – Izzy“

„Nein, es ist wirklich nicht so wichtig.“, log Tai weiter und machte Nägel mit Köpfen. Er schaltete das Handy aus und schmiss es achtlos auf den Tisch. „Viel wichtiger ist, dass wir uns jetzt einen schönen Abend machen.“, grinste er verschmitzt und rutschte näher an die Brünette heran.

Mit einem liebevollen Blick sah sie ihn an und erneut verlor er sich in ihren haselnussbraunen Augen, die ihn gestern schon beinahe um den Verstand gebracht hätten.

Er legte seine Hand sanft auf ihre und hauchte ihr einen zarten Kuss auf die Lippen, welcher sein Herz augenblicklich in Aufruhr versetzte.

Als sie sich voneinander lösten, strich er ihr vorsichtig eine Haarsträhne hinters Ohr, die sich aus ihrem Zopf gelöst hatte.

„Weißt du schon, welchen Film du sehen möchtest?“, fragte er sie beiläufig, da er immer noch von ihren Augen abgelenkt war.

„Ist mir ziemlich egal...“, brachte Mimi gerade noch flüsternd hervor, bevor sie ihre Lippen erneut auf seine legte und die Arme um seinen Hals verschloss.

Tai zog sie enger an sich, bevor er sich rücklings mit ihr auf die Couch sinken ließ...

Es fiel ihnen nicht leicht, sich wieder voneinander zu lösen, doch schließlich hatte sie der Hunger dazu gezwungen.

Immer wieder hatten sie sich zärtliche Küsse auf die Lippen gehaucht und sich verlegen angelächelt. Tai genoss ihre Nähe und kostete jede Sekunde mit ihr aus, wohlwissend, dass das womöglich bald vorbei war, sollte er ihr die Wahrheit über

Izzy's idiotischen Plan sagen.

Immer wieder fuhr er ihr mit der Hand über den Rücken und atmete ihren wundervollen Duft ein.

Als es an der Tür klingelte, lächelte sie ihn entschuldigend an und stand auf.

Auch Tai setzte sich auf, wobei sein Blick unwillkürlich auf sein Handy fiel, welches er vorher achtlos auf den Tisch geschmissen hatte.

Unwohlsein machte sich in seiner Magengegend breit und er konnte den Drang nicht unterdrücken, es in die Hand zu nehmen und wieder einzuschalten.

Kaum war das Handy gestartet, bombardierte es ihn förmlich mit verpassten Anrufen und Nachrichten.

Er überflog die vielen SMS, die sich alle sehr ähnelten und dem Studenten rutschte augenblicklich das Herz in die Hose.

Er hatte nun keinen Zweifel mehr daran, dass Izzy etwas ahnen musste. Wenn er es nicht schon längst wusste...

„Das Essen ist da.“, rief Mimi heiter, als sie mit einer großen Tüte ins Wohnzimmer zurückkam.

Tai legte schnell das Handy zur Seite und versuchte sich seine Nervosität nicht anmerken zu lassen.

„Hast du Hunger?“, fragte sie ihn fröhlich und sah ihn erwartungsvoll an.

„Wie ein Bär.“, grinste Tai sie an und machte sich daran, das Essen auszupacken.

Mimi lachte leicht auf und sah ihm dabei zu, wie er bereits die erste Portion seines chinesischen Essens begierig runter schlang. „Was frag ich überhaupt...?“

Nachdem sie gegessen hatten, legten sie sich einen Film rein und machten es sich auf der Couch gemütlich.

Tai hielt Mimi im Arm, die schon ziemlich müde zu sein schien, da ihr immer wieder leicht die Augen zufielen.

„Fühlst du dich wohl?“, fragte sie ihn plötzlich und ein sanftes Lächeln legte sich auf ihre Lippen.

„Ja, natürlich.“, antwortete Tai nur mit einem Grinsen, während sich die Brünette noch enger an ihn schmiegte.

„Gut. Ich mich auch.“, sagte sie müde, aber dennoch glücklich.

Tai verfestigte seinen Griff um ihren schmalen Körper und drückte ihr einen Kuss auf's Haar.

Bis jetzt hatte er seinem Handy und Izzy's Versuchen mit ihm Kontakt aufzunehmen, keine weitere Beachtung geschenkt. Er wollte sich diesen Moment einfach nicht von ihm kaputt machen lassen, auch, wenn er wusste, dass früher oder später sowieso kein Weg daran vorbeiführen würde. Er musste einfach mit ihm sprechen, ob er nun wollte oder nicht. Allein Mimi's wegen...

Doch für diesen Moment wollte er einfach nur bei ihr sein und sie im Arm halten. Mehr nicht.

Er schaffte es wieder, Izzy erfolgreich aus seinen Gedanken zu verdrängen, als auch er müde die Augen schloss und ein letztes Mal für diesen Abend ihren Duft einatmete.